

Auch für (Innen)Architekt/innen

Der Bayerische Landesverband
der Kultur- und Kreativwirtschaft (BLVKK)

Text: Stephanie Reiterer

Die Corona-Krise hat verheerende Folgen für die Kultur- und Kreativwirtschaft – für Künstler/innen aber auch Solo-Selbstständige und Freiberufler aus dem Kultur- und Kreativsektor. Als diverse Branche mit vielen Teilbranchen – so auch die Architektur – trägt sie wesentlich zur Wirtschaftsleistung in unserem Land bei: Laut aktuellem Monitoringbericht der Bundesregierung waren 2019 in Deutschland mehr als 1,2 Millionen Menschen in der Kultur- und Kreativwirtschaft (kern)erwerbstätig, davon über 258.000 als selbstständige Freiberuflerinnen und Freiberufler oder gewerbliche Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Branche wächst, bis 2019 ist der Gesamtumsatz der Kultur- und Kreativwirtschaft innerhalb von zehn Jahren um rund 40 Mrd. Euro auf insgesamt 174,1 Mrd. Euro gewachsen.

Architekt/innen, Designer/innen, Grafiker/innen, Künstler/innen, Journalist/innen, Musiker/innen – wir alle tragen wirtschaftlich wesentlich zum Wohlstand unseres Landes bei. Und wir machen Deutschland lebenswert. Von der Kunst über die Literatur bis zur Baukultur – als Kreative prägen wir das kulturelle Selbstverständnis unseres Landes und gestalten das Lebensumfeld unserer Mitbürger/innen.

Und doch – gerade in der Krise scheint die Kultur- und Kreativwirtschaft vergessen neben den großen Playern wie der Automobilindustrie oder dem Flugverkehr. Auch wenn viele Milliardenhilfen bisher zugesagt wurden, haben sie bisher kaum gegriffen. Hohe bürokratische Hürden verschließen den Zugang zu Überbrückungshilfen, der so wichtige Unternehmerlohn für Solo-Selbstständige wird nicht anerkannt.

Als Solo-Selbstständige, Innenarchitektin, Kulturakteurin und Baukulturvermittlerin und bei der Arbeit in Beteiligung und Partizipation erlebe ich diese Pandemie hautnah. Im März und April dieses Jahres wurden 95% aller Veranstaltungen und Aufträge abgesagt, aber auch die Corona-Hilfen im Frühjahr verwehrt. Kulturell, kreativ und Baukultur vermittelnd tätig sein heißt: Kontakt, Interaktion mit Menschen, Nähe, direkte Raumerfahrung und direktes Miteinander. Die eingeforderte Kontaktlosigkeit entspricht einem Berufsverbot. Sie stellt seit dem Frühjahr die eigene bisher erfolgreiche Arbeitsweise vor ungeahnte Herausforderungen.

Und sie bringt auch die Frage nach einer Lobby auf für Akteure und Solo-Selbstständige an der Schnittstelle zwischen Architektur und Kultur, zwischen Beteiligung und Bildung.



Das erweiterte Präsidium des BLVKK auf dem 1. Verbandstag in Ingolstadt

Foto: Michael Koob

Genau hier setzt der im Oktober 2019 gegründete Bayerische Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft e.V. (BLVKK) an. Er vertritt die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Bayern. Als einzige Vertretung aus der Branche für die Branche will der Verband eine politische Stimme für alle elf Teilbranchen sein. Denn nicht jede Branche hat das Glück eine eigene, starke Lobby zu haben wie wir Architekt/innen durch die Bayerische Architektenkammer. Seit Juli 2020 engagiere ich mich deshalb im erweiterten Vorstand.

Derzeit kümmern wir uns neben aktueller Lobby-Arbeit in der Corona-Krise auch intensiv darum, bayernweit Netzwerke und Vereine zu gründen und zusammenzuführen. Erst durch den Dachverband können die bayerischen Akteurs-Netzwerke die nötige personelle und flächendeckende Kraft entwickeln, die wir für eine starke Verhandlungsposition gegenüber der Landesregierung dringend brauchen! Die Mitgliedschaft im BLVKK ist für Unternehmen, Netzwerke, Vereine oder andere Teilbranchenverbände wichtig, um Interessen gezielt zu bündeln und nach außen zu vertreten. Wir freuen uns deshalb über jedes Architekturbüro, das bei uns Mitglied wird, über jede/n Architekt/in, der/die sich vor Ort in Netzwerken und Vereinen einbringt.

Aber auch die beruflichen und sozialen Belange der Mitglieder wollen wir bewusst stärken. Dazu hat der Verband ein Mehrwert-Programm aufgerufen, das neben monetären Vergünstigungen auch Vorsorgemöglichkeiten bietet. Dazu stehen Weiterbildungen und Projektförderungen für die Zukunft auf dem Programm. Denn es gibt viel zu tun, um besser sichtbar zu werden!



Weitere Infos unter:
www.blvkk.de